

Hauptsache schnell und flexibel

Moderne Strukturen verändern den Menschen

Judith F. Stahlmann SG 2.1

- 5 In den letzten Jahren wird immer häufiger über ein spezielles Problem der Leistungsgesellschaft gesprochen. Man hat festgestellt, dass die globalisierte Wirtschaft von den Menschen eine immer größer werdende Anpassungsbereitschaft verlangt. Bei genauer Betrachtung erkenne ich auch in meinem privaten Umfeld solche neuen Strukturen. Alte Familientraditionen geraten zunehmend in den Hintergrund. Während meine Großeltern z.B. schon immer sehr viel Wert auf ein im Kreis der
- 10 Familie gemeinsam gefeiertes Weihnachtsfest legten, arbeitet mein jüngerer Bruder seit letztem Jahr sogar über die Weihnachtsfeiertage in seinem Ferienjob. Auch ich war in Gedanken öfter bei meinen Abiturvorbereitungen als in Festtagsstimmung. An diesen – wenn auch eher kleinen - Begebenheiten stelle ich fest, dass von Seiten der jüngeren Generation nicht mehr so viel Wert auf herkömmliche Traditionen gelegt wird oder gelegt werden kann.
- 15 Historisch gesehen lässt sich die Flexibilisierung mit dem Beginn der ‚New Economy‘ Ende der 90er Jahre des vorherigen Jahrhunderts verbinden, welche den rasanten Ausbau der Computertechnologie, mit der zunehmenden Liberalisierung und der Globalisierung der Weltwirtschaft nach sich gezogen hat. Diese neuen Wirtschaftsstrukturen erfordern neue Fähigkeiten von Menschen, sich auf schnell verändernde Arbeitsbedingungen einzustellen. Damit
- 20 verbunden ist eine ungeheuer große Veränderung in der Kommunikationstechnologie: kommunizierte man früher mit Brief, Telefax und Telefon, so lösten Computertechniken wie E-Mail und Videokonferenz und die Welt der Mobiltelefone das alte Kommunikationsverhalten der Menschen in den Betrieben ab und veränderten damit auch die Kommunikationsmerkmale im privaten Bereich. Die Informationsübermittlung geschah und geschieht immer schneller und immer
- 25 kürzer, was man in dem Artikel von Fritz Reheis in beeindruckender Deutlichkeit vor Augen geführt bekommt.

In seinem Buch ‚Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus.‘ aus dem Jahr 2003 behandelt Fritz Reheis das Problem der Flexibilisierung in der modernen Gesellschaft. Er macht den Leser in

30 dem vorliegenden Artikel ‚Hauptsache schnell und flexibel‘ darauf aufmerksam, wie sich der Zwang zur Schnelligkeit und zur Flexibilität seiner Ansicht nach negativ auf das Leben der Menschen in der modernen Gesellschaft auswirke. Bevor Reheis auf die einzelnen Lebensbereiche eingeht, zeigt er am Beispiel der beiden bedeutenden Wirtschaftsländer Japan und Deutschland auf, wie viel Wert die jeweilige Gesellschaft dort auf eine „Früh“- beziehungsweise „Spät“- Förderung lege. Dass

35 Kinder in Japan bereits mit zweieinhalb Jahren vor dem Computer sitzen, begründet er damit, dass man in dem fernöstlichen Land der Ansicht sei, ohne diese Frühförderung könnten Kinder in ihrem

späteren Leben nicht zu den Eliten einer Gesellschaft gehören. In Deutschland hingegen gebe es mittlerweile einen Trend, die Grundfläche auf Friedhöfen optimal zu nutzen; man erfinde Methoden, einen Leichnam so schnell wie möglich verwesen zu lassen. Reheis spricht in diesem Zusammenhang etwas zynisch von einer Art „Spätförderung“. Einerseits erkenne man darin einen schnellen Einstieg
5 in die Gesellschaft, andererseits einen rapiden Ausstieg aus dem Dasein.

Reheis' These: die wichtigste Fähigkeit im Leben des modernen Menschen sei es, schnell und flexibel zu sein. Auf diese Fähigkeit lege eine hochentwickelte Gesellschaft besonders viel Wert. Der Autor schreibt in diesem Zusammenhang von einem Zwang, welcher die beiden Faktoren Schnelligkeit und Flexibilität betreffe. Er definiert die Schnelligkeit als „das individuelle Tempo der Bewältigung
10 bestimmter Aufgaben im Leben eines Menschen“. Mit Flexibilität meint er „die persönliche Bereitschaft, sich diesen Aufgaben zu widmen, sich ihnen anzupassen“ und oftmals sogar so weit zu gehen, sich für sie zu verbiegen. Im weiteren Verlauf seiner Argumentation geht Reheis auf die psychischen Folgen dieses Zwangs ein und macht dabei deutlich, dass der ständige Zeitdruck, welchem der moderne Mensch ausgesetzt sei, den entscheidenden Faktor darstelle, welcher das
15 eigene Leben steuere. Diese geforderte Flexibilität in verschiedenen Bereichen wie Familie, Wohnort und Beruf machten seiner Meinung nach das Leben ziellos und undurchschaubar. Gleichzeitig, so Reheis, sei die Flexibilität ohne jegliche traditionelle Faktoren wie feste Freunde, Bindungen oder eigenen Charakter möglich, denn diese stellten in der heutigen Zeit eher sogenannte „Flexibilisierungshindernisse“ dar. Die vorhandenen Flexibilisierungszwänge in der
20 Arbeitswelt bezeichnet er als reine Gehirnwäsche, da ein flexibler Arbeitnehmer vom ersten Arbeitstag an dieselben Interessen wie der Arbeitgeber zu verfolgen und zu verinnerlichen habe. Er müsse sich so stark an die wirtschaftlichen Gegebenheiten eines Betriebes anpassen, dass er im Laufe der Zeit dabei immer mehr seinen eigenen Charakter verändere und diesen eines Tages sogar verliere. Da ein flexibler Mensch viel Zeit für den Beruf aufwende, kommt es laut Reheis zu einem
25 Problem, wenn man neben der Arbeit auch noch genügend Zeit für seine Familie aufbringen möchte. Die Flexibilität am Arbeitsplatz habe also eine verheerende Auswirkung auf das Familienleben und raube Eltern die Zeit, welche sie mit ihren Kindern benötigten. Als Beleg dafür, dass alle Traditionen heutzutage auf den sogenannten „Flexibilisierungsprüfstand“ müssten, berichtet Reheis von der veränderten Verkündigungsarbeit der Kirchen: zum Beispiel würden
30 Gottesdienste per SMS auf Handys übertragen; dabei beschreibt er nicht nur Entwicklungen in Deutschland. Er macht darauf aufmerksam, dass auch in England und in den Vereinigten Staaten Traditionsverluste und der Niedergang herkömmlicher Werte zu beklagen seien.

Die durch die Flexibilisierung veränderte Kommunikation beeinflusst mittlerweile auch die
35 Traditionen innerhalb einer Gesellschaft. Wenn man sich die eben genannten veränderten

soziologischen Merkmale der Gesellschaft näher betrachtet, kann man sehen, welche Auswirkungen die Flexibilisierung auf das Leben der Menschen hat.

Moderne Wirtschaftsunternehmen erwarten von ihren Mitarbeitern und Vorgesetzten eine immer größere Bereitschaft, sich in ihrer Arbeitskraft den globalen Zielen der Firma anzupassen.

5 Mitarbeiter werden beispielsweise den Planungsvorgaben und Zeitstrukturen der Firmen unterworfen. Darüber hinaus erfordern Auslagerungen von Teilbereichen einer Firma in andere Regionen Europas oder gar der Welt den flexiblen Einsatz eines Mitarbeiters an eben diesem neuen Ort.

10 Entweder gibt ein Mitarbeiter alle herkömmlichen Bindungen auf und verändert sich mit der Firma oder er muss riskieren, am Arbeitsplatz zurückgestuft zu werden oder diesen ganz zu verlieren.

Wirft man einen Blick auf frühere Zeiten, so kann man feststellen, dass private und gemeinschaftliche Elemente des Lebens einen wichtigen Wert für die seelische Gesundheit eines Menschen dargestellt haben: Zeit für den Ehepartner und das Familienleben, Zeit für Kinder und Freunde, Zeit für ehrenamtliches Engagement in Vereinen, Politik und Kirche und auch Zeit für
15 Hobbys und persönliche Aktivitäten.

Mittlerweile gelten diese traditionellen Werte nach Reheis als „Flexibilisierungshindernis“, das heißt, im gesellschaftlichen Bewusstsein werden diese guten alten Werte eher als schlecht gebranntmarkt. Wer nämlich seine Rolle als flexibler Mitarbeiter im Betrieb betonen möchte (oder dazu gezwungen ist), wird früher oder später diese traditionellen Lebensform ablegen müssen und zu einem
20 „Flexibilisierungsroboter“ mutieren. Kann jemand aufgrund einer Überanpassung an geschäftliche Erfordernisse keine Gelegenheit mehr wahrnehmen, um kulturelle Veranstaltungen wie Theater oder Konzerte zu besuchen oder mit Freunden ab und zu ins Kino zu gehen, ein Bier in dem alten Stammlokal zu trinken, oder muss er gar den sommerlichen Nachbarschaftsgrill gegen die Einsamkeit einer Flughafenlounge eintauschen, so verliert er über kurz oder lang vermutlich seine
25 menschlichen Wesenszüge.

Man kann die Flexibilisierung aber auch in einem positiven Licht betrachten. Sie eröffnet einem Menschen die Möglichkeit, für seinen Betrieb besondere Leistungen zu bringen. Kontakte zu Mitarbeitern in anderen Ländern zu knüpfen, die Fähigkeit andere Kulturen kennen zu lernen und dort unter neuen Bedingungen zu arbeiten, können für einen Mitarbeiter persönlich eine große
30 Bereicherung bedeuten und der Firma helfen, im Globalisierungswettbewerb Vorteile zu erlangen. Eine Welt ohne Grenzen erfordert nämlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die grenzenlos arbeiten und denken können. Neue Wahrnehmungs- und Denkstrukturen bringen die Wirtschaft und die Menschheit viel schneller voran als althergebrachte wirtschaftliche Ordnungssysteme.

35 Die Auswirkungen der Flexibilisierung der Wirtschaftsstrukturen haben auch in wechselwirkender Weise Folgen für die Kommunikationsstrukturen der modernen Gesellschaft. In der

Kommunikationstechnologie unterscheidet man schwerpunktmäßig drei große Bereiche der Vernetzung: der Ausbau des Internet, Datenübertragung per Glasfaser und Satellit (enormer Zuwachs an Übertragungsgeschwindigkeit und Datenmengen weltweit), Medien und mobile Kommunikation (Handys und Smartphones).

5 Noch vor einigen Jahren kommunizierten Menschen ganz anders als heute. Man kann beispielsweise daran denken, wie in früheren Zeiten seitenlange Briefe an Freunde und an die Familie von Hand oder mit der Schreibmaschine verfasst worden sind. Man berichtete ausführlich jede Kleinigkeit und jedes Ereignis, welches man seit dem letzten Briefwechsel erlebt hatte. Die Zeit, die man sich nahm, um dem Liebsten seine tiefsten Gedanken, Gefühle und Einfälle mitzuteilen, hat man sich damals
10 gerne genommen und opferte für eine wichtige Mitteilung oftmals viele Abendstunden (und konnte das damals auch noch).

Heute ist das ganz anders: wir leben in einer Zeit, in der Mitteilungen an Freunde und Bekannte so knapp wie möglich gehalten werden. Diese Nachrichten kommen bei dem Adressaten nur noch selten per Post an, sondern via Handy oder E-Mail. Innerhalb von Sekunden erfolgt dann oft die
15 Antwort, so dass der Absender nicht mehr tagelang auf eine Rückmeldung warten muss.

Damit aber entfällt das besondere Ambiente beim Öffnen eines Briefes. Es bleibt auch keine Zeit, eine Nachricht erst einmal längere Zeit auf sich wirken zu lassen - und gegebenenfalls auch zu genießen.

Positiv kann man hingegen festhalten: Dank der modernen Technik ist es heute möglich, unkompliziert und schnell Informationen auszutauschen, Bilder zu verschicken und Texte zu
20 übermitteln. Zusätzlich wird einem Verfasser mit Hilfe der Rechtschreibprogramme die Arbeit ganz erheblich erleichtert. Gegenwärtig wirbt die Deutsche Telekom AG zum Beispiel mit „Downloads in Sekundenschnelle“ und ist fest davon überzeugt, dass das „Internet gar nicht schnell genug sein kann“. Bei dieser Art von Mitteilungsaustausch sieht man ganz deutlich den Vorteil der Schnelligkeit
25 in der heutigen Zeit.

Kann man sich ein Mensch des 21. Jahrhunderts ohne Handy und Laptop vorstellen? Man ist immer öfter darauf angewiesen, rund um die Uhr erreichbar und somit flexibel zu sein. Egal ob auf dem Weg zur Arbeit, in der Mittagspause, auf dem Nachhauseweg oder in jeder sonstigen freien Minute. Viele Menschen sind mittlerweile auch nachts beruflich „online“ und schlafen oftmals mit Handy
30 neben dem Kopfkissen oder dem geöffneten Notebook (dabei weiß man, dass Handystrahlung sehr ungesund ist; doch das nimmt man in Kauf). Wo man als Mensch in der früheren Zeit mit seinen Anliegen an den Partner bis zum gemeinsamen Abendessen warten musste, ist es heute möglich, letzte Erledigungen des Tages am Handy oder am Telefon zu besprechen und diese dann auf dem Heimweg zu erledigen.

35 Zusätzlich kann man die Entwicklung des mobilen Telefonierens auch in dem privaten Bereich positiv werten. Handys geben in einer Zeit sich häufender Mobbing-erlebnisse und

Gewaltverbrechen Kindern, aber vor allem deren Eltern, die Sicherheit, miteinander im Kontakt zu stehen und sich gegenseitig oder die Polizei anrufen zu können, falls irgend etwas geschehen sollte. Daher kommt es immer häufiger vor, dass bereits siebenjährige Kinder ein eigenes Mobiltelefon von den Eltern erhalten. Den Kindern wird immer früher beigebracht, dass ein Mobiltelefon zum Leben
5 eines jeden Menschen dazu gehört - ebenso wie Nahrung und Kleidung.

Andererseits bringt diese Technisierung auch einige Nachteile mit sich: von ihren jungen Eltern, die selbst schon mit dem Handy groß geworden sind, lernen die kleinen Kinder eine neue Sprachform: die Handysprache. Dieser Neologismus besteht aus kurzen, einfachen Sätzen - und vor allem: ohne emotionale Äußerungen. Eine SMS lässt nur 160 Zeichen zu, weshalb man darauf angewiesen ist, so
10 viele Abkürzungen wie nur möglich zu benutzen. In ihrer Extremform werden SMS-Nachrichten zum Beispiel dazu benutzt, um Partnerschaften durch eine Kurzmitteilung auf dem Handy für beendet zu erklären. Einige wenige Zeilen auf dem Display – und vorüber sind mehrere Monate oder gar Jahre einer Zweierbeziehung.

Betrachtet man das persönliche Kommunikationsverhalten, so kann man feststellen, dass Menschen
15 der modernen Informationsgesellschaft immer seltener das Bedürfnis haben, einander von spannenden Dingen zu erzählen, weil der andere die gleiche Sendung ebenfalls letzte Woche im Fernsehen gesehen hat. Worüber soll man noch reden, wenn jeder über alles Bescheid weiß? Selbst die intimsten und persönlichsten Gedanken und Erlebnisse werden heute in den Soapoperas und Talkshows an das Licht der Öffentlichkeit gezerrt und zerredet. Heute muss man nicht mehr von
20 sich erzählen, sondern es genügt dem anderen zu sagen: „Merkst Du, ich fühle mich gerade wie Amelie aus der Sendung ‚Marienhof‘“ - und das Gegenüber weiß sofort bestens Bescheid...

Durch die neuen Technologien werden die Kommunikation und die soziale Interaktion in der Gesellschaft stark beeinflusst. Kritisch muss man sehen, dass es vor allem in der Arbeitswelt rasante
25 Veränderungen durch Traditionsabbruch, Flexibilisierung und durch zunehmende Mobilitätsanforderungen gibt. Ein Grund für die immer geringer werdende Kommunikation zwischen den Mitarbeitern einer Firma stellt zum Beispiel die Vereinzelung am Arbeitsplatz dar. Wo Arbeitgeber früher mehr Wert auf Teamarbeit gelegt haben um produktivere Endergebnisse zu erzielen, gilt es heute als optimale Leistungsförderung Mitarbeiter eher getrennt arbeiten zu lassen, nachdem sie in ihrer Ausbildung und auf Weiterbildungen genügend Anregungen für neue
30 Arbeitsabläufe und Produktionsprozesse sammeln konnten. Man geht davon aus, dass Mitarbeiter in Teilbereichen von betrieblichen Abläufen durch Einzelarbeit von Kollegen nicht abgelenkt werden und somit schneller an das vorgegebene Ziel gelangen.

Der mehrmalige Wechsel eines Arbeitsplatzes im Verlauf eines Berufslebens, das tägliche Pendeln zwischen Haus und Arbeitsplatz und die verschiedenen Weiterbildungen und Dienstreisen können
35 dazu führen, dass der flexible Mensch kaum mehr Zeit hat, feste Freundschaften zu schließen. Nach Arbeitsschluss möchte man schnell nach Hause da der Heimweg von der Stadt aufs Land oft sehr

weit ist; man hat somit selten Zeit für seine Kolleginnen und Kollegen. Man benötigt die wenige freie Zeit für die eigene Erholung und für die Familie. Die Flexibilisierung macht aus manch einem liebenden Familienvater einen Menschen, welcher meistens so spät von der Arbeit nach Hause kommt, dass seine Kinder schon zu Bett gegangen sind.

5 Sollte die Frau ebenfalls berufstätig sein und zusätzlich den Haushalt führen und die Kinder erziehen (das ist auch eine Art von Flexibilität) – bleibt dem Ehepaar in den letzten Abendstunden kaum noch Zeit füreinander. Die Kommunikation versiegt und führt nicht selten zu Sprachlosigkeit, Unzufriedenheit und als letzte Konsequenz manchmal sogar zur Auflösung der Beziehung. Im
10 Gegensatz dazu werden neue Bekanntschaften in der modernen Zeit eher über Formen wie das in dem Artikel von Reheis beschriebenen Speed-Dating geknüpft. Außerdem finden Kontaktaufnahmen in Internet-Chatrooms oder über Agenturen statt.

Bei all diesen Betrachtungen und Überlegungen ist es aber auch notwendig, darüber nachzudenken, auf welche Traditionen und Werte eine zukünftige Wissensgesellschaft aufbauen sollte. Durch die Übermittlung von Traditionen begründet eine soziale Gruppe ihre Kultur. Ohne Kulturbildung
15 hingegen sind der Zusammenhalt und die Gemeinschaft in einer Familie oder in einer Dorfgemeinschaft kaum zu erreichen. Früher war es üblich, in der Familie gemeinsame Unternehmungen zu machen und regelmäßig bei den Großeltern oder den Eltern am Wochenende und an Feiertagen zusammen zu sitzen. Man besuchte sonntags gemeinsam die Kirche, feierte Familienfeste und machte als ganze Familie ab und zu Urlaub. Auch wenn man nicht weit weg fuhr,
20 da man noch heimatverbundener war, wurde großen Wert darauf gelegt, dass auch wirklich alle Familienmitglieder an der Reise teilnehmen konnten und man sich diese gemeinsame Zeit im Kalender frei hielt. Traditionen begegnetem einem damals in der Familie an Geburtstagen oder Hochzeiten.

Heute ist das anders: viele Familien lassen beinahe jedes Fest professionell planen und geben für
25 einen prominenten Weddingplaner viel Geld aus. Früher hingegen hat man sich auf sein eigenes Organisationstalent verlassen und bemühte sich um die Unterstützung der Verwandtschaft, um einen bestimmten Tag unvergesslich werden zu lassen. Bestimmte Rituale wurden auch im Kleinen geschätzt. So bauten Kinder im Winter mit dem Vater Modelleisenbahnen auf oder man saß als Familie abends am Tisch und spielte im Team gegen andere Familienmitglieder. Bedenkt man, was es
30 heute in einer deutschen Familie noch an Ritualen gibt, so braucht man zum Abzählen nicht einmal mehr eine Hand. In anderen europäischen Kulturen – vorwiegend in den katholisch geprägten Ländern - sind diese alten Familientraditionen eher anzutreffen; zum Beispiel kommen in Italien die Familien noch viel häufiger zusammen als in unserem Land.

Die Flexibilisierung hat aber noch weitere Auswirkungen. Es ist nicht mehr überall
35 selbstverständlich, wenigstens ein Mal am Tag in der Familie gemeinsam am Tisch zu sitzen, zusammen zu essen und sich über die Ereignisse der letzten Stunden auszutauschen. Immer mehr

Familien in Deutschland passen sich den Gegebenheiten des veränderten Arbeits- und Schullebens an und kochen zum Beispiel für ihre Kinder mit, auch wenn diese erst spät abends das in der Mikrowelle aufgewärmte Essen zu sich nehmen und dann oft alleine am Tisch sitzen; oft sind deren Eltern dann schon wieder zur Nachtschicht aufgebrochen.

- 5 Immer seltener kommt es in Zeiten der Flexibilisierung vor, dass man Freizeittraditionen wie zum Beispiel der Mitgliedschaft in einem Sportverein pflegen kann, da man nach stundenlanger Arbeit nicht mehr die Energie hat, etwas zu unternehmen.

In manchen Dörfern, Städten und Regionen ist man auf dieses Phänomen aufmerksam geworden und versucht mit der Wiederbelebung alter Traditionen die Gemeinschaft der Menschen vor Ort zu stärken und zu fördern. In unserer Region kann man beispielsweise an die Stadtfeste in Aach und Engen denken; der Schätzelemarkt als sehr alte Markttradition wird gerade in Tengen durch die Kirchen neu aufgewertet (man feiert dort zu Beginn einen Gottesdienst zur Erinnerung an alte Heilige); das Hausherrnfest in Radolfzell lockt viele Einheimische und Besucher im Frühsommer an den Bodensee. In Konstanz übt das Seenachtsfest im Sommer eine große Anziehung auf die
15 Menschen im ganzen Landkreis aus.

Ich finde es erstaunlich, dass es mittlerweile Bücher gibt, die sich mit den Auswirkungen der Flexibilität und Schnelligkeit moderner Wirtschaftsverhältnisse auf die sozialen Strukturen befassen. An welchem Punkt ist eine Gesellschaft angelangt, wenn der Einsatz von Technologien dazu führt,
20 dass Jugendliche und Erwachsene kaum noch fähig sind, Land- und Stadtkarten richtig zu lesen? Sie verwenden ein Navigationsgerät und verlassen sich blind auf diese Technik, auch wenn diese sie unvermutet in den Bodensee leitet... Andererseits ist es jedoch sehr hilfreich, wenn man durch eine richtige Nutzung dieser modernen Technologie Zeit und Energie sparen kann, weil man nicht stundenlang herumirren und nach einer Adresse suchen muss.

25 Für mich hat die Flexibilisierung des modernen Menschen daher Vorteile und Nachteile. Wie ich oben erörtert habe, gibt es viele positive Auswirkungen der Flexibilisierung wie z.B. das Kennenlernen verschiedener Berufssparten, Länder und anderer Menschen. Die ständig neuen Herausforderungen können daher die lebenslangen beruflichen Tätigkeiten wesentlich interessanter und bereichernder machen. Andererseits muss man darauf achten, dass man sich nicht gänzlich von
30 den Flexibilisierungsstrukturen in seinem Charakter verändern lässt. Wesentliche Traditionen im privaten und familiären Bereich wie im gesellschaftlichen Umfeld sollten ihre Bedeutung beibehalten und gepflegt werden. Vielleicht kann man eines Tages als junger Mensch am Beginn seiner beruflichen Karriere eher für einige Zeit in besonders flexiblen Bereichen einer Firma oder in Auslandseinsätzen Erfahrungen sammeln, um dann später in der Familienphase mehr Zeit für den
35 Partner und die Kinder zu haben.